



3.1 - HH/st

Tel-Aviv, den 25. Juli 1974

S C H L U S S B E R I C H T

Entsprechend Ihren Weisungen erstatte ich im folgenden einen kurzen Schlussbericht. Aus verschiedenen Gründen kann ich mich dabei kurz halten:

- Ueber die politische Lage im Nahen Osten von Israel aus gesehen habe ich in den letzten 5 Jahren gegen 1000 Seiten Berichte verfasst. Kopien dieser Berichte bleiben bei der Botschaft, soweit die Instruktionen dies zulassen. Aus diesen Berichten ist ersichtlich, mit wem ich im Aussenministerium hauptsächlich über Aussenpolitik diskutierte.
- Auf verschiedenen Niveaus haben in letzter Zeit starke personelle Wechsel stattgefunden, so dass sich mein Nachfolger weitgehend mit neuen Leuten abgeben muss. So haben Premier- und Aussenminister gewechselt. Ferner wird mein häufigster Gesprächspartner im MAE, der stellv. Generaldirektor für Europa Meroz, demnächst nach Bonn versetzt. Auch unter den Ministern sind mit dem neuen Kabinett Rabin viele neue Gesichter aufgetaucht.
- Eine Kartothek derjenigen Leute, mit denen ich Umgang pflegte, wird von der Sekretärin aufbewahrt.

Ich möchte mich daher auf folgende Bemerkungen beschränken:

1. Schweizerkolonie. Bei den Akten der Botschafterkonferenz in Kairo vom Mai 1973, die ich für meinen Nachfolger zurücklasse, befinden sich Notizen über die Schweizerkolonie in Israel.
2. Unter den Ministern, die geblieben sind und die ich persönlich gut kenne, halte ich folgende als Informationsquelle für besonders nützlich:
 Polizeiminister Hillel
 Gesundheitsminister Shemtov
 Informationsminister Yariv und
 Minister ohne Portefeuille Hausner.

./.



- 2 -

Unter den Chefbeamten des MAE sind als besonders ergiebig zu nennen:

Generaldirektor Avraham Kidron
 stellv. Generaldirektor Evron (USA)
 Mordechai Kidron (Rotes Kreuz)
 Frau Vered (Nahe Osten);
 ferner Parlamentssekretär Lorch (Innenpolitik).

3. Unter den Kollegen hatte ich besonders engen Kontakt mit allen 4 Skandinaviern, dem deutschen, britischen, belgischen und italienischen Kollegen.
4. Ich war Mitglied des Rotary-Clubs und habe dort zahlreiche äusserst nützliche Leute aus verschiedensten Kreisen kennengelernt. Unter den Schweizern ist Konsul Terner derjenige, mit dem die besten und intensivsten Beziehungen bestehen. Ein sehr gutes Verhältnis hat die Botschaft auch mit der Delegation des Roten Kreuzes und der Swissair-Vertretung.
5. Das Protokoll des MAE organisiert nach der Ankunft eines neuen Botschafters einige wenige offizielle Besuche. Im übrigen ist der Botschafter auf die eigene Initiative angewiesen. Es ist üblich, dass man im Verlaufe der ersten Monate allen Ministern und den beiden Oberrabbinern einen Besuch abstattet, ferner dem Bürgermeister von Tel-Aviv und Ramat-Gan; schliesslich sind Höflichkeitsbesuche bei den Bürgermeistern von Jerusalem und Haifa zu empfehlen. Unter den kirchlichen Würdenträgern in Jerusalem hatte ich gute Beziehungen zum apostolischen Delegierten, der nicht bei der israelischen Regierung, aber bei derjenigen von Zypern akkreditiert ist, und mit dem Probst der lutheranischen Kirche. Im Verlaufe meines Aufenthaltes habe ich auch bei den Patriarchen der griechisch-orthodoxen und armenischen Kirche Besuche gemacht. Empfehlenswert ist es, den Redaktionen der grossen Tageszeitungen einen Besuch abzustatten.



(Hess)

